

Sophien-Klinik plant Neubau

Projekt „Gesundheitszentrum BULT“ / Deutschlands älteste Belegklinik wird 60

VON VERONIKA THOMAS

Nach jahrelangen Bemühungen um einen Neubau scheint ein jetzt geplantes Projekt der Sophien-Klinik gute Chancen auf eine Realisierung zu haben. Deutschlands älteste Belegklinik, die am heutigen Freitag ihren 60. Geburtstag feiert, will ein Grundstück am Bischofsholer Damm in Höhe des Kinderkrankenhauses erwerben, um dort das „Gesundheitszentrum Bult“ zu errichten. „Die Pläne sind schon sehr weit gediehen“, sagt Stephan Molitor, ärztlicher Geschäftsführer der Klinik. Zurzeit stelle die Stadt den Bebauungsplan auf, das Vorhaben werde von Bauamt und Wirtschaftsförderung intensiv unterstützt.

„Wir platzen nicht nur aus allen Nähten, sondern leiden vor allem unter baulichen Defiziten“, begründet Molitor die Neubaupläne. Vorgesehen ist, beide Kli-

nikstandorte – in der Dieterichsstraße und der Omptedastraße – auf der Bult zusammenzulegen. Konkrete Termine etwa für einen Baubeginn gibt es aber noch nicht. Zuletzt hatten sich im vergangenen Jahr Planungen zur Ansiedlung auf dem MHH-Gelände zerschlagen. Davor wollte Niedersachsens größtes, privates Belegkrankenhaus 2007 mithilfe eines Münchener Investors auf dem Trümmergrundstück Augusten-/Ecke Ferdinandstraße in ein Medizinzentrum umziehen. Auch dieses Vorhaben schlug fehl, weil sich der Investor zurückzog.

Am 1. Juli 1951 war die Sophien-Klinik mit einem bis dahin unbekanntem Klinikkonzept, dem sogenannten Belegarztsystem, in der Dieterichsstraße eröffnet worden. Die neue Klinik sollte weitgehend unabhängig, also in privater Trägerschaft geführt werden. Dahinter standen die drei Gründer Hans

Oetjen, Gesichts- und Kieferchirurg, der Internist Herbert Weski und der Gynäkologe und Geburtshelfer Prof. Egon Fauvet. Schon nach wenigen Tagen war die Klinik mit zwei Stationen und 28 Betten komplett belegt, wegen großer Nachfrage wurden Verträge mit weiteren Ärzten geschlossen.

In den Folgejahren wurde der ursprüngliche Bau nahe der Marienstraße erweitert, später ein Nachbargebäude erworben. Seit 1993 gehört die Vahrenwalder Klinik mit zum Verbund, die als Sophien-Klinik Vahrenwald das bisherige Gesundheitszentrum in der Dieterichsstraße erweiterte. Inzwischen verfügt die Klinik über 124 Planbetten an beiden Standorten, jährlich werden rund 6500 Patienten behandelt. Jüngstes Projekt des Gesundheitszentrums ist die 2005 eröffnete „Sophien-Residenz Leineau“ in Wülfel, in der Senioren betreut werden.